

# Vereinbarkeit von Beruf und Pflege aus Arbeitgebersicht

Thüringer Unternehmen werden – im Zuge des demografischen Wandels – zunehmend mit einem Anstieg von Beschäftigten, die Pflegeverantwortung übernehmen müssen und wollen, konfrontiert.

Gleichzeitig existieren häufig bereits im Vorfeld einer Pflegesituation (Vorpflegephase) Unterstützungsbedarfe bei Angehörigen, die von den Beschäftigten in Einklang mit ihrer beruflichen Tätigkeit gebracht werden müssen. Hierzu zählen z. B. die Unterstützung und Hilfe im Haushalt, beim Einkauf oder die Begleitung zu Arztterminen.

Um Ihren Beschäftigten zu ermöglichen, anstehende Unterstützungs- und Pflegeaufgaben mit der beruflichen Tätigkeit zu vereinbaren, gibt es Lösungen, die Sie schon kennen. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen oder Teilzeitangeboten können Sie nicht nur Ihre Beschäftigten mit Kindern unterstützen, sondern auch die Beschäftigten, die sich um Angehörige kümmern.

Gleichwohl sind bei der Einführung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege folgende Besonderheiten von Pflegesituationen zu berücksichtigen.

- › Der Eintritt der Pflegebedürftigkeit kommt oft plötzlich, d.h. betroffene Beschäftigte müssen in kurzer Zeit Lösungen finden.
- › Die Dauer der Pflege und die Entwicklung des Pflegebedarfs sind nicht absehbar.
- › Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen tragen eine hohe psychische und physische Belastung.

Unter Berücksichtigung dieser Besonderheiten gilt es, bei Eintritt einer Pflegesituation in der Familie eines Beschäftigten eine für ihn **individuelle Lösung** hinsichtlich der **Arbeitszeit**, des **Arbeitsortes** und der **Arbeitsorganisation** zu finden, die es erlaubt, Erwerbstätigkeit und Pflege zu vereinbaren.

Voraussetzung für das Finden tragfähiger Lösungen ist die Akzeptanz des Themas Pflege und der Situation betroffener Beschäftigter auf allen Ebenen im Unternehmen im Kontext der Vereinbarkeitsthematik.

Ziel sollte daher sein, ein Betriebsklima für sensible Themen im Unternehmen zu schaffen, die Beschäftigte ermutigt, familiäre Situationen bzw. Vereinbarkeitsprobleme offen anzusprechen.

## **i** Weitere Empfehlungen zur Entwicklung einer pflegesensiblen Personalpolitik finden Sie hier:

- › [www.thaff-thueringen.de](http://www.thaff-thueringen.de)
- › [www.erfolgskfaktor-familie.de](http://www.erfolgskfaktor-familie.de)  
(Beruf und Pflege)
- › sowie im Stufenplan Beruf und Pflege  
(berufundfamilie gGmbH)